



Arbeiten Hand in Hand: Verpächter Ivar Niederberger, Rolf Rossi von der kantonalen Koordinationsstelle für Asylbewerber, Franziska Ramseyer, Leiterin ABS Betreuungsservice, Daniela Berger von der Sozialhilfebehörde Pratteln und gastro-abc-Leiterin Manuela Hafner (v.l.).

FOTO: L. HUBER

# Mit Engelsflügeln

Im «Engel» in Pratteln lernen Asylsuchende und Sozialhilfebezüger, wie man arbeitet

**Gastro-abc integriert erfolgreich Migranten und Arbeitslose. Wertvolle Arbeitserfahrung können sie im Restaurant Engel in Pratteln sammeln.**

hub. «Wir schlagen Brücken.» Natürlich leistet gastro-abc in Pratteln weitaus mehr, als deren Leiterin Manuela Hafner hier so kurz und zusammenfassend sagt. Aber doch ist es in der Tat so, dass Brücken geschlagen werden. Essbare – quasi.

Vor zwei Jahren übernahm gastro-abc den «Engel» in Pratteln. Doch ist die traditionelle «Fressbeiz», wie sie Liegenschafts-Eigentümer Ivar Niederberger nennt, keineswegs ein gewöhnliches Restaurant. Im «Engel» werden nämlich seit zwei Jahren Asylsuchende, anderweitige Migranten und Sozialhilfebezüger in die Arbeitswelt integriert. Sie rüsten, kochen, servieren, kassieren. Und weil man im Untergeschoss eine kleine Wäscherei aufgebaut hat, waschen und bügeln sie auch.

## **Sandwich-Kurierdienst**

Das funktioniert derart gut, dass Fran-

ziska Ramseyer, Geschäftsleiterin des Organisationsbereichs Asylwesen, Abteilung Integration beim ABS-Betreuungsservice, der quasi die Dachorganisation von gastro-abc ist, und Manuela Hafner das Angebot gerne ausbauen würden. Während das Restaurant heute von morgens acht bis nachmittags um fünf und nur werktags geöffnet ist, liegen die Pläne für den Abend- oder Wochenendbetrieb bereits in der Schublade. Ausserdem kann man mittlerweile auf einen festen Kundestamm zählen. Dazu gehören andere Restaurants, denen man die Rüstarbeiten abnimmt, anderweitige Institutionen, für die man die Wäsche erledigt, und natürlich Stammkunden. Manuela Hafner freut sich besonders über jene, die seit Anbeginn, seit zwei Jahren also täglich zum Mittagessen herkämen und es sich schmecken liessen. Ausserdem hat man einen Sandwich-Kurierdienst eingerichtet und bietet der Sekundarschule Pratteln einen Mittagstisch.

## **Himmlische Menüs im «Engel»**

«Wir vermitteln», sagt Hafner. Doch diese Vermittlung sei allzu oft ein tat-

sächlicher Verlust: «Bei manchen tut es einem fast weh, wenn man sie gehen lassen muss, weil sie so gut arbeiten».

Mittlerweile hat sie ein festes Netzwerk von Gastrobetrieben, in denen ihre Leute schnuppern und oft auch Anstellungen finden. Und seit Kurzem, freut sich Hafner, kämen sogar Anfragen aus Betrieben, die von der guten Arbeit im «Engel» gehört hätten und nun direkt nach fähigen Leuten fragten.

20 Arbeitslosen konnte man bis heute eine Stelle im ersten Arbeitsmarkt vermitteln. «Und 18 von ihnen haben ihren Job heute noch», freut sich Manuela Hafner, die sich im Hintergrund hält, Administratives erledigt und «das Büro hütet», wie sie selbst sagt, während ihre Teamleiter vom Service und der Küche das Zepter im Restaurant schwingen und ihre Hilfskräfte anleiten. Täglich kommen so rund 20 Mittagessen zustande. Drei Menüs, die täglich wechseln, ergänzen die Karte. Eines davon ist der Tageshit, das sogenannte «Himmlische Menü» für gerade mal zehn Franken – inklusive Salat. Der Renner auf der Karte sind die Engelsflügel, also Schnitzel.